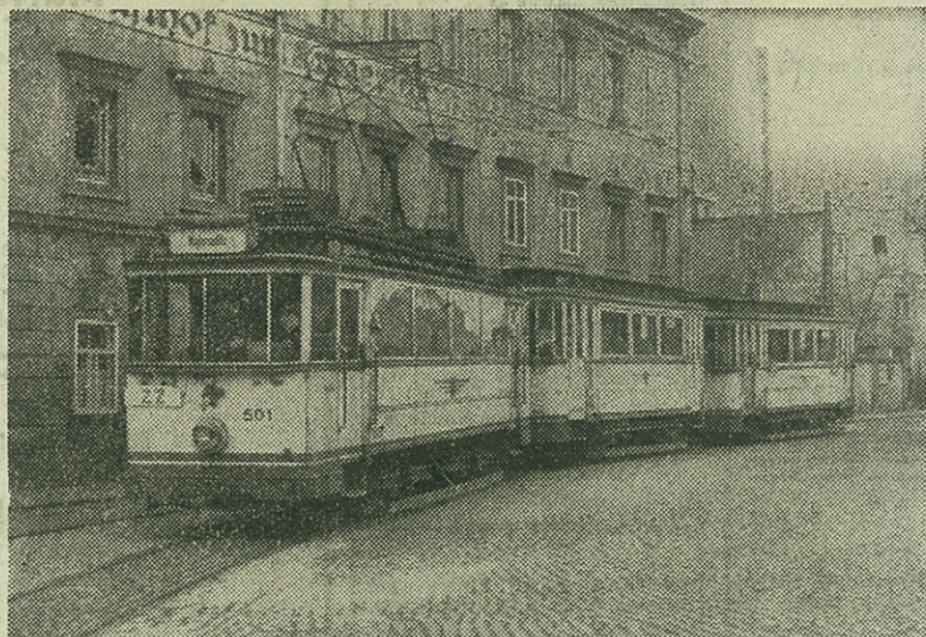


# „Zweiter Frühling“ einer alten Straßenbahn



So sah er aus, der Triebwagen der Straßenbahnlinie 31, auch Lockwitztalbahn genannt. Auf unserem Foto trägt er noch die Nummer 501, Anfang der sechziger Jahre wurde er zum Triebwagen 240 101-8.

Foto: Spranger

Viele, die sie täglich benutzten, hatten sich an sie gewöhnt. Und so fiel ihnen der Abschied von ihrer Lockwitztalbahn, der Straßenbahnlinie 31, nicht leicht. Im Dezember 1977 startete sie nach 71 Jahren zu ihrer letzten Fahrt zwischen Niedersedlitz und Kreischa.

Was dann mit ihr geschah, und ob ihr nur noch das Abstellgleis blieb, darauf gibt ein kürzlich in der Betriebszeitung „Der Hecht“ des VEB Verkehrsbetriebe erscheinender Beitrag des Werkstattleiters der Straßenbahnwerkstatt Trachenberge, Kollege Gey, Auskunft.

Ein Dreiergespann – Mitglieder des Deutschen Modelleisenbahnverbandes (DMV) der DDR, Mitarbeiter der Denkmalpflege und vom VEB Verkehrsbetriebe – nahm sich des Triebwagens 240 101-8 der „31“ an; denn er hat eine Besonderheit aufzuweisen: Er besitzt einachsige Drehgestelle. Diese Tatsache war auch der Grund dafür, daß der Triebwagen gleichzeitig zum technischen Denkmal erklärt wurde.

Die Kirnitzschalbahn in Bad Schandau war seine nächste Station. Im Frühjahr des vergangenen Jahres dorthin gelangt, wurde er hier von Vertretern des VEB Verkehrsbetriebe, des DMV und der Kirnitzschalbahn auf „Herz und Nieren“ geprüft. Ende August und Mitte September machten sich Kollegen von den Straßenbahnwerkstätten Trachenberge und Tolkewitz sowie Mitglieder des DMV an die Arbeit und führten die notwendigen Reparaturen aus. Am 13. Oktober 1979 war es dann soweit; Der Triebwagen bewährte sich in seiner ersten Probefahrt zum Lichtenhainer Wasserfall.

In Zukunft wird er sich wieder regen Fahrgastzuspruchs erfreuen, wenn er bei besonderen Anlässen als Touristenbahn durch Bad Schandaus Straßen „zuckelt“. Doch vorher erhält er noch ein neues Kleid – die Lackierung des Wagens ist schon beschlossene Sache.

Sylvia Haugk